Fernsprecher Nr. 11.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast".

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortsverkehr Mk. 1.15, außerhalb Mk. 1.25.

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt.

Allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt

Von der oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigeblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einspaltige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit Auskunftserteilung oder Offertenannahme werden dem Auftraggeber 20 Pfg. berechnet

Nr. 65. | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten. | Donnerstag, den 25. April | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | 1907.

Amtliches.

Martin Theurer, Metzger in Spielberg will seine Schlächtereianlage von seinem Wohnhaus in seinen Scheunenanbau verlegen. Die Pläne und Beschreibungen zu diesem Vorhaben sind auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Einwendungen gegen das Gesuch können binnen 14 Tagen beim Oberamt Nagold angebracht werden.

Die Prüfung im Hufbeschlag hat mit Erfolg bestanden: Georg Mockler von Allmandle, Gde. Göttelfingen.

Tagespolitik.

In Baden ist ein Ministerwechsel eingetreten. Der Großherzog hat das vor etwa 14 Tagen vom Minister des Innern Dr. Schenkel eingereichte Entlassungsgesuch genehmigt und den Oberdirektor des Wasser- und Straßenbaues, Freiherrn Heinrich v. Bodman, zum Nachfolger Schenkels ernannt.

* * *

Das Handelsprovisorium mit den Vereinigten Staaten ist, wie der Berliner Lokalanzeiger hört, am Montag im Wirtschaftlichen Ausschuß nach siebenstündiger Beratung angenommen worden.

* * *

Die Taifunkatastrophe, von der unser Kolonialbesitz im Stillen Ozean heimgesucht wurde, hat nach neueren Meldungen wenigstens keine Menschenleben vernichtet. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags teilte Kolonialdirektor Dernburg folgendes von S. M. Schiff Planet aus Jap eingegangene, vom 18. ds. datierte Telegramm mit: „Der Taifun hat die Mulsi-Inselgruppe passiert; kein Mensch getötet oder verletzt. Die Kokospalmen sind zur Hälfte zerstört, die übrigen stark beschädigt. Der Nahrungsmittelvorrat ist weggewaschen. Die Eingeborenen haben auf zwei Jahre keine Nahrungsmittel. S. M. Schiff Planet hat gegen die drohende Hungersnot Reis gelandet und 114 Eingeborene mitgenommen."

* * *

Der kleine Befähigungsnachweis. Der vom Bundesrat unlängst genehmigte Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Gewerbeordnung enthält den sogenannten kleinen Befähigungsnachweis. Darnach sollen in Zukunft nur noch geprüfte Meister zum Halten von Lehrlingen berechtigt sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. April.

Im Reichstag wurde heute nach Erledigung einer Rechnungssache der Vertrag zwischen Deutschland und den Niederlanden über die gegenseitige Anerkennung von Aktiengesellschaften und anderen kommerziellen, industriellen oder finanziellen Gesellschaften debattelos in erster und zweiter Lesung angenommen. Hierauf wird die Beratung des Etats fortgesetzt.

Staatssekretär Dr. Nieberding betont, bezüglich der gesetzlichen Bestimmungen über die Konkurrenzklausel werde seitens der Regierungen allen Ernstes darnach gestrebt, Abhilfe der erkannten Mißstände zu schaffen. Die Denkschrift über den Vergleich außerhalb des Konkurses habe schon dem letzten Reichstag vorgelegen; die Regierungen seien durch ehrliche Ueberzeugung, nicht aus Bureaukratismus zu ihrer ablehnenden Haltung gekommen; er bitte um Ablehnung der betreffenden Resolutionen. Ferner bemerkt Staatssekretär Dr. Nieberding, die Vorlage des Gesetzentwurfs betr. den Wechselprotest sei soweit gediehen, daß sie im nächsten Herbst vorgelegt werden könne.

Landesnachrichten.

* **Altensteig**, 23. April. Der König hat laut Staatsanzeiger dem Flaschnermeister Franz Müller hier für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille in Silber verliehen.

Altensteig, 24. April. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet das berühmte Stuttgarter Steindel-Quartett, königl. Musikdirektor A. Steindel mit seinen 3 musikalisch hochbegabten Söhnen, am Sonntag den 28. April, nachmittags 5 Uhr, im „Grünen Baum" ein Soli- und Kammermusik-Konzert. Das vorzüglich gewählte Programm, klassisch, modern, heiter, verspricht allen Konzertbesuchern einen vorzüglichen Kunstgenuß, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen. Der Kartenverkauf befindet sich in der Rieker'schen Buchhandlung und an der Saalkasse.

* **Altensteig**, 24. April. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Ritter fand am Samstag im Gasthaus z. Anker in Nagold die Konstituierung der Freien Käferinnung für den Oberamtsbezirk Nagold statt. Alle anwesenden Käfermeister (29) traten der Innung bei. Als Vorsitzender wurde Käfermeister Heune in Nagold, als Stellvertreter Käfermeister Krichbaum in Wildberg, als Schriftführer Käfermeister W. Harr in Nagold, und als Kassier Käfermeister Engelwirt Roh hier und als weiteres Vorstandsmitglied Käfermeister Gutekunst hier gewählt.

* **Scherzbach**, 23. April. Auf dem Böcking'schen Jagdgebiet im Hochdorfer Wald hatte heute früh ein als Gast hier weilender Maiozer Herr das Glück, 2 Auerhähne zu erlegen.

Schönmünzach, 22. April. (Korr.) Unter großer Beteiligung fand am Sonntag mittag die Beerdigung des 83jährigen Veteranen Johannes Frey von hier in Schwarzenberg statt. Er war als württ. Soldat bei der Unterdrückung des badischen Aufstandes im Revolutionsjahre 1848/49 beteiligt und hat an mehreren Gefechten sowie an der Erstürmung von Gernsbach teilgenommen. Er dürfte wohl einer der letzten Veteranen aus damaliger Zeit sein.

! **Herrenalb**, 23. April. Der württembergische Schwarzwaldverein hält am Sonntag, den 12. Mai, vormittags 11 Uhr, im Saale des Hotels Bellevue hier seine jährliche Hauptversammlung.

][**Neuenbürg**, 23. April. Gegen das Projekt der Stadt Stuttgart, ihren Wasserbedarf aus dem Quellgebiet des oberen Enztales zu decken, hat eine Interessentengruppe des Enztals Protest eingelegt. Zu diesen Protestanten gehören neben den Wasserwerksbesitzern auch die Enztalgemeinden von Enztal bis Birkenfeld, letztere mit der Begründung einer land- und landwirtschaftlichen Schädigung.

* **Schwarzenberg** OA. Neuenbürg, 23. April. Die hiesige Gemeinde wird nächstdem einen neuen Ortsvorsteher zu wählen haben, da Schultheiß Volle, welcher seit dem Jahre 1885 im Amt ist, den Rücktritt erklärt hat. (Schultheiß Volle wurde bekanntlich von der Tübinger Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er die Bestrafung seines Sohnes und Schwiegersohnes wegen Polizeistundübertretung unterlassen hat. D. R.)

! **Oberndorf**, 23. April. Wie wir hören, wird mit dem 1. April 1908 das zum Bezirkskommando Horb gehörige hiesige Meldeamt nach Freudenstadt verlegt. Hier wird dann eine Kontrollstelle errichtet.

][**Rottweil**, 24. April. Bei der Einfahrt in die Station Talhausen entgleisten gestern abend 5 Wagen von dem um 7.20 Uhr hier abgehenden Güterzug nach Horb. Beide Geleise sind gesperrt. Der Personenverkehr muß durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Der Schaden ist bedeutend. Es wurde z. B. eine ganze Wagenladung Eier vernichtet. Die Freimachung des Geleises dürfte erst heute Nacht beendigt sein. Vom Personal wurde niemand verletzt. Wodurch der Unfall entstand, ist noch unbekannt.

][**Rottweil**, 24. April. Die Maul- und Klauenseuche ist jetzt hier erloschen, nur der Spitalstall bleibt noch bis

---

Flüchtig.

Von Hans Wald.

(Fortsetzung.)

„Gnädige Frau, das ist ja ganz unmöglich", sagte der Kapitän. „Wir sind ja hier auf hoher See. Wohin soll da etwas verschwunden sein?"

„Das weiß ich nicht," klang die Stimme der schönen Frau gereizt zurück, „genug mir fehlt etwas."

„Was fehlt?" fragte der Kapitän bestimmt.

„Ein schwarzer Lederkoffer!"

„Der sich wo befand?" fragte der Schiffsführer zurück.

„Kann ich das wissen?" erwiderte die Gräfin in schroffem Ton.

„Ein guter Bekannter hatte das Gepäckstück abgegeben."

„Und wie hieß dieser Herr?"

Die Gräfin schien einen Augenblick verlegen. „Mein Gott, nun weiß ich wirklich nicht, wen von meinen Bekannten ich um diesen Liebesdienst gebeten habe. Da waren mehrere Herren an Bord, die sich bemühten, mir diese kleine Last abzunehmen, so daß ich wirklich nicht mehr weiß, wer denn der Cavaliere servente war. Nur das weiß ich, daß der schwarze Lederkoffer, um mir sofort zur Hand zu sein, am Eingang zum Gepäckraum niedergestellt ist, und da ist er eben nicht mehr!"

„Also diese Tatsache steht fest!" versetzte der Kapitän ruhig. „Es ist wenig, aber es ist genügend, Steward!" Der gerade in der Nähe befindliche Kellner trat heran. „Es soll sofort nachgesehen werden, ob aus der Kambuse etwas verschwunden ist. Es handelt sich nur um einen schwarzen Lederkoffer. Fragen Sie sofort, ob ohne Legitimation etwas abgeholt ist."

Der Steward kam in wenigen Minuten zurück. „Ein schwarzer Lederkoffer ist von demselben Herrn wieder abgeholt worden, von dem er eingeliefert ist."

„Sie sehen, gnädige Frau, es ist so, wie ich gesagt," schloß der Kapitän mit verbindlicher Verneigung die Verhandlung ab.

„Es wird dann schon so sein," erwiderte die Gräfin mit mühsam unterdrückter Aufregung. „Ich werde mich ... dann wohl geirrt haben. Ich danke, Herr Kapitän!"

Nochmals verneigte sich der höfliche Kapitän und entfernte sich dann mit der Miene eines Mannes, der weiß, was er in seinem schwierigen Metier im Laufe weniger Wochen, geschweige denn in dem eines Jahres erfährt.

Weniger gleichmütig erschien jetzt Gräfin Valeria Orbansky, da sie sich überlistet sah. Das feine Spitzentaschentuch, das sie in den Händen hielt, zerriß unter ihren zitternden Fingern. Und dazwischen murmelten die erblaßten Lippen: „O der Filou, o der Filou!"

— — — — — — — — — — —

Frau Agnes Berkhausen hatte sich mit herzlicher Freude an dem wunderschönen Küstenbilde gelabt, das sich ihr seit dem Verlassen des Hafens von San Remo darbot. An harmlosen Neckereien hatte es ihr Gemahl nicht fehlen lassen, auch die aufgeregten Gesichter der meisten Fahrgäste, als nun die Spielbank von Monte Carlo in Sicht kam, hatten genug Anlaß zur Unterhaltung und Belustigung gegeben. Frau Agnes, die die ganze Ruhe und Besonnenheit ihres kühlen nordischen Heimatsstammes geerbt hatte, trotzdem sie nach ihrer Großmutter mehr einer Südländerin glich, konnte es nicht verstehen, wie so viele elegante Menschen, denen doch ganz ersichtlich die Sorge um das tägliche Brot keinen Kummer bereitete, beim Erblicken dieser privilegierten internationalen Spielhölle so wenig von ihren innersten Gedanken verbergen konnten.

„Franz, da schau, wie die Gräfin aus Warschau mit Augen nach der Spielbank hinüberschaut, als hinge ihrer Seelen Seligkeit davon ab, so bald wie möglich in diese Höhle hineinzukommen!"

Der junge, mit Welt und Menschen bekannt gewordene Hamburger Kaufmann lachte herzlich: „Höhle sagst Du, Agnes? Das ist gut. Schau Dir einmal diesen schimmernden Prunk an, ich meine, in dieser Höhle läßt es sich aushalten. Hast Du nicht Lust zu einem Besuch?"

Die strahlende Stimmung auf dem Gesicht der jungen Frau erblich, wie vorhin schien eine stille, geheime, aber drückende Angst sie zu quälen. Dann sagte sie mit heftigem Widerwillen: „Nein!"

Ihr Gemahl betrachtete sie mit großen Augen. „Nein? Aber, mein liebes Herz, das ist doch ganz selbstverständlich, daß Du Dir den Spektakel in dieser Höhle, wie Du das Casino von Monte Carlo nennst, einmal ansiehst. Mich reizt es ja nicht, ich war ja schon diverse Male dort, aber Du mußt doch selbst einsehen, man wird in Hamburg nicht sagen dürfen, Frau Agnes Berkhausen war an der Riviera und hat nicht einmal etwas von Monte Carlo gesehen."

Die junge Frau schaute gequält zu ihrem Gatten hin.

„Liebster, wenn ich Dich doch aber bitte ...!"

„Du brauchst mich nicht zu bitten, liebes Herz; ich werde Dir nie etwas zumuten, was Dir nicht gefällt. Also lassen wir den Gedanken fallen. Gewiß, es ist blöde Torheit, was hinter jenen Marmorwänden vorgeht, lassen wir die Leute treiben, was sie wollen und denken wir an unsere Liebe!"

In diesem Augenblick erklang der Ausruf der „polnischen Gräfin." Franz Berkhausen blickte seine junge Frau vielsagend an, das unwillkürliche Interesse, das er an dieser Persönlichkeit vom ersten Augenblick an genommen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Ende dieses Monats gesperrt. Trotzdem fällt der in diese Woche fallende Vieh- und Schweinemarkt aus und wird nur der Pferde- und Krämermarkt abgehalten.

! **Rottenburg**, 23. April. Im Anschluß an ein Referat des Landtagsabg. Feuerstein erfolgte hier kürzlich in einer öffentlichen Versammlung die Gründung eines Konsumvereins. Der Verein zählt bereits über 100 Mitglieder.

! **Zussenhausen**, 23. April. In der Nacht von Samstag auf Sonntag stürzte der 20jährige Albert Kunz infolge eines Fehltritts die Treppe herab, wobei er so unglücklich fiel, daß er das Genick brach. Ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, starb der Verunglückte nach einem halben Tag.

! **Stuttgart**, 23. April. Die Finanzkommission der Zweiten Kammer erledigte heute die Prüfung der Rechnungsergebnisse der Grundstocksverwaltung und der Restverwaltung von den Rechnungsjahren 1903 und 1904. Sodann wurde die zweite Lesung des Justizetats vorgenommen. Nach längerer Debatte wurde auf Antrag des Berichterstatters Kraut, entgegen dem Beschluß erster Lesung der Ausstattung der vier weiteren Oberstaatsanwaltsstellen mit Oberratsgehalt mit 9 gegen 4 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung zugestimmt. Ebenso wurde bei der zweiten Lesung des Etats des Departements des Innern auf Antrag des Berichterstatters Haug abweichend von den Beschlüssen erster Lesung der Schaffung einer Oberratsstelle bei der Abteilung für das Hochbauwesen mit 9 gegen 4 Stimmen, einer Oberratsstelle bei der Kreisregierung in Ulm mit 10 gegen 3 Stimmen und einer solchen in Reutlingen mit 7 gegen 6 Stimmen, sowie der Erhebung des Stadtdirektors in Stuttgart in Oberratsstellung mit 10 gegen 2 Stimmen zugestimmt, wogegen die nicht pensionsberechtigte Zulage bei letzterer Stelle in Wegfall zu kommen hat.

|| **Stuttgart**, 23. April. Die Legitimationskommission der Kammer hat heute die Wahlanfechtungen von Münsingen, Stuttgart, (Oberbürgermeister Gauß), Geislingen und Reutlingen-Amt beraten und beschlossen, über die Wahlanfechtungen in Reutlingen und Geislingen Erhebungen anzustellen. Die Abstimmung über die Gültigkeit der Wahlen in Stuttgart und Münsingen wurde mit 6 gegen 3 Stimmen vertagt.

|| **Stuttgart**, 23. April. Für die württembergische Landeskunde werden Handbücher in Vorschlag gebracht, welche sich mit den verschiedenen Teilen einer Landesbeschreibung befassen sollen. So möchte zuerst an die Herausgabe eines eigenen das ganze Land umfassenden, topographischen Handbuchs gedacht werden. Nicht minder erscheint eine zusammenhängende Bearbeitung der Klimatologie Württembergs als ein dringendes Bedürfnis. Auch ein Handbuch der Tier- und Pflanzenkunde unseres gesamten Heimatlandes kommt in Betracht, wie eine zusammenhängende Darstellung der wirtschaftlichen rc. Verhältnisse, die Archäologie, die Geographie der schwäbischen Mundart, eine volkskundliche Darstellung, die Statistik in die Reihe dieser Handbücher aufgenommen werden sollte, deren Abschluß eine zusammenfassende Geographie des Königreichs, Württembergische Landschaften bilden könnte. Umfangreiches Material ist hiefür vorhanden. Bisher waren alle diese und weitere Gegenstände in den Beschreibungen der einzelnen Oberämter, deren politische Bezirke doch ganz unnatürlich umschriebene Gebilde sind, zerstreut. Diese Oberamtsbeschreibungen sollen jetzt in zweiter Auflage vom statistischen Landesamt neu herausgegeben werden. Durch die Handbücher von der Behandlung dieser Stoffe befreit, könnte dafür die Ortsgeschichte das Besiedlungswesen usw. in den neuen Oberamtsbeschreibungen erweitert werden.

! **Stuttgart**, 23. April. (Schwäbischer Sängerbund.) Der Gesamtausschuß des Schwäbischen Sängerbundes hielt am letzten Sonntag hier eine Sitzung, in welcher zunächst in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Möhler von Gmünd und des dortigen Stadtbaumeisters Herkommer die äußere Gestaltung des am 23. und 24. Juni d. J. in Gmünd stattfindenden schwäbischen Liederfestes beraten wurde. Zu Preisrichtern wurden bestellt: Musikdirektor Schleich-Gmünd, Professor Wörz-Tübingen, ferner Professor Jüngst von Dresden, Musikdirektor Beines-Baden-Baden und Musikdirektor Wisner-St. Gallen. Bei der Festaufführung am Montag den 23. Juni wirken Konzertsänger Reusch und die Kammersängerin Frau Emma Tester mit. Der Stuttgarter Liederkranz wird das Hegar'sche Werk: Das Herz von Douglas zum Vortrag bringen. Nach dem Bericht des Schatzmeisters Kaufmann Rupp-Cannstatt sind aus Sängerkreisen für die bei der Nagolder Hirschkatastrophe verunglückten Mitglieder des dortigen Liederkranzes bezw. deren Angehörigen 4325 Mark gesammelt worden. Die Sammlung für die Erhaltung des Silcherhauses in Schnaith beläuft sich bis jetzt auf Mk. 2763. In der Ausschußsitzung verbreitete sich sodann noch Professor Wörz-Tübingen über das auf Veranlassung des Kaisers herausgegebene Volksliederbuch, das demnächst veröffentlicht werden soll.

* **Stuttgart**, 23. April. Der Landesverein Württemberg des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins hielt gestern abend unter dem Vorsitz von Hofjägermeister Frhr. v. Gaisberg im Stadtgarten seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem vom Sekretär des Vereins, Major a. D. v. Ferrier, erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig zwei Ehrenmitglieder und 1198 Mitglieder zählt. An Prämien für Anzeigen von Jagdvergehen wurden 2616 Mk. ausbezahlt. Von den zur Anzeige gekommenen 511 Jagdvergehen betrafen 463 Wilderer, deren Helfer usw. Die Summe der verhängten Geldstrafen beläuft sich auf 4343 Mk.; außerdem wurden 68 Gewehre der verschiedensten Art, 22 Hunde, Netze, Fallen, Schlingen usw. eingezogen. Medaillen wurden keine verteilt, dagegen 11 Ehrendiplome an Forstwarte, Jagdaufseher, Waldschützen und Landjäger für Abfassen und Ueberführung von Wilderern. Raubzeugprämien wurden 207 verteilt, und zwar an 131 Forstwarte und 76 andere Jagd- und Forstbedienstete mit zusammen 1117 Mk. Hofjagdinspektor Lanz referierte hierauf über die neuen Jagdschutzvorschriften, sowie über die Gesetze betr. wildernde Hunde und umherschweifende Katzen. Forstdirektor v. Graner sprach über die Schonzeit, deren einheitliche Regelung mit Bayern zusammen bevorsteht. Die Versammlung erklärte sich in ihrer Mehrheit für die Festsetzung der Abschußzeit für Böcke vom 1. Juni bis 15. Januar, für Rehgeißen vom 1. Nov. bis 15. Dezember und für Hasen vom 1. Oktober bis 16. Januar.

! **Stuttgart**, 23. April. Der 20. deutsch-evangelische Kirchengesangvereinstag findet am 8. und 9. Oktober in Stuttgart statt. Der evangelische Kirchengesangverein für Deutschland, der jetzt etwa 1600 Erwachsene und 400 Schülerchöre umfaßt, wurde vor 25 Jahren in Stuttgart gegründet.

! **Stuttgart**, 23. April. Militärmusikdirigent Gottfried Stork, der Leiter des Musikkorps des Inf.-Reg. 125, ist in der vergangenen Nacht im Alter von 39 Jahren an den Folgen eines Herzschlages, von dem er im Zug kurz vor der Abfahrt von Pforzheim, wo er gestern abend ein Konzert gab, ereilt wurde, plötzlich gestorben. Musikdirigent Stork, der bis 25. Februar 1906 Stabshoboist im Inf.-Regiment 120 in Ulm war, steht seit dem 1. Juni vorigen Jahres an der Spitze der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 125.

! **Stuttgart**, 23. April. Anläßlich des Pferdemarkts fand gestern mittag zwischen 3/4 12 und 1 Uhr auf dem Schloßplatz ein zwangloses Vorfahren und Vorführen von Wagen aller Gattungen für Luxus- und Gebrauchszwecke statt. Der König und die Königin sahen den Vorführungen auf dem Schloßplatz vom Balkon des Weißen Saales aus zu.

* **Stuttgart**, 23. April. Die hiesigen Schmiedegesellen sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben folgende Forderungen aufgestellt: 10% Lohnerhöhung, Festsetzung von Mindestlöhnen und zwar für Feuerschmiede 48 Pfg., für selbständige Feuerschmiede 52 Pfg., für Bank- und Beschlagschmiede 45 Pfg., für Jungschmiede 35 Pfg. bezw. 38 Pfg., sowie 9½stündige Arbeitszeit.

! **Haildorf**, 23. April. In der Amtsversammlung, die unter dem Vorsitz von Oberamtmann Mayer am letzten Samstag im Rathaussaale hier stattfand, wurde endgültig beschlossen ein neues Bezirkskrankenhaus zu errichten. Als Bauplatz ist das im Süden der Stadt gelegene Areal, gegenüber dem Stadtbahnhof, in Aussicht genommen. Als Kostenaufwand sind 130 000 Mk. veranschlagt, wozu noch Mk. 20 000 für innere Ausstattung kommen. Mit der Ausführung des Baues soll sofort begonnen und das Haus noch in diesem Jahr unter Dach gebracht werden.

|| **Vom Mainhardter Wald**, 23. April. Die Automobilverbindung nach dem Mainhardter Wald — Strecke Willsbach-Mainhardt — wird am 1. Mai eröffnet. An diesem Tage findet eine Probefahrt statt.

|| **Ulm**, 23. April. Die hiesige Handelskammer sprach sich in der Frage der Einführung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein für die preußischen Vorschläge aus, gab aber der Kgl. Regierung zu erwägen, ob sich nicht Württemberg für seine Zustimmung zur Abänderung des Art. 54 der Reichsverfassung auch auf die Durchführung des Art. 42 durch Preußen, d. h. den Abschluß einer engeren Bahngemeinschaft zusichern lassen soll.

Verschiedenes. In Stuttgart geriet in der Landhausstraße (Ostheim) ein Fuhrmann aus nicht ermittelter Ursache unter die Räder seines beladenen Träberwagens. Dem Verunglückten wurden beide Beide abgefahren. — In Ellwangen fand man morgens einen Knecht in der Brauerei Fuchs tot auf einem Wagen liegen. Er scheint infolge eines Fehltritts durch das Balkenloch einer Scheune abgestürzt zu sein. — Die leidige Kindersitte, sich an Fuhrwerke zu hängen, hat in Leonberg ein Opfer gefordert. Ein Automobil mußte, weil ihm eine Schafherde begegnete, auf der Straße warten. Dies benützte ein Knabe von Eltingen, um sich daran zu hängen; er kam nach dem Anfahren nicht mehr weg und wurde, wie es heißt, an einer Straßenbiegung abgeschleudert, er erlitt entsetzliche Verstümmelungen und wurde bewußtlos ins Krankenhaus nach Leonberg gebracht. — In Uttenweiler OA. Riedlingen ist ein 3 Jahre alter Knabe des Bauern Luibrand unter ein Langholzfuhrwerk gelaufen und überfahren worden, das Kind war auf der Stelle tot.

|| **Pforzheim**, 23. April. Seit Jahr und Tag ist man damit beschäftigt, in dem zwischen Pforzheim und Ispringen gelegenen Tunnel die morschen Steine durch neue zu ersetzen. Zu diesem Zweck ist im Tunnel ein Gerüst aufgeschlagen, neben und unter dem die Züge durchfahren. Schon mancher Unfall hat sich in den letzten zwei Jahren dabei ereignet. Gestern, Montag nachmittag, wieder fiel einer der italienischen Arbeiter, namens Romani beim Kippen eines Brettes mehrere Meter hoch von dem Gerüst und zwar gerade vor den eben von Pforzheim kommenden Zug 12.45 nachmittags. Trotzdem der Mann bedeutende Verletzungen bei dem Sturz erlitt, vermochte er sich noch mit äußerster Kraftanstrengung von dem Geleise zu wälzen und entging so dem sicheren Tode.

* **Bayreuth**, 23. April. Der Mörder Müller, ehemaliger Lehrer in Dürnberg, der im März d. Js. zum zweitenmal von dem hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, wurde heute zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

---

ließ ihn auf das Schärfste aufmerken und so belauschte er das ganze Gespräch zwischen Valeria Orbansky und dem Kapitän bis zum Schluß. Und während dieser Auseinandersetzung stieg ein Gedanke in ihm empor, der sich immer mehr zum festen Entschlusse verdichtete. Leise, wie zur Beruhigung die Hand seiner jungen Frau streichelnd, trat er der polnischen Gräfin langsam näher, und Agnes folgte ihm unwillkürlich. Ihr ward klar, daß sie vor einer kritischen Stunde in ihrem Leben stand, der sie sich nicht mehr zu entziehen vermochte.

„O der Filou, o der Filou!" hatte Valeria Orbansky haßerfüllt hervorgestoßen, während der Kapitän sich entfernte.

„Dürfte ich Ihnen behilflich sein, Madame, diesen Filou zu erwischen," klang in diesem Augenblick Franz Berkhausens Stimme, der, wie von einer unsichtbaren Macht getrieben, hinter die Polin getreten war, um ihr diese Worte zuzurunnen.

Er fand nicht im Augenblick das gewünschte Gehör. Vielleicht hatte ihn die Gräfin nicht verstanden. Der junge Hamburger Kaufmann wiederholte daher seine Worte in tadellosem Französisch. Im selben Moment traf ihn auch das dunkle Auge der Gräfin. Zuerst lag in ihrem Blick viel Erstaunen; dann viel Forschen und endlich schien ein starker Funken von Sympathie in ihren Blicken aufzutauchen. Am Ende hielt sie den ehrlichen, biederen Hamburger für einen wagelustigen Englischman, der den europäischen Kontinent mit seiner Anwesenheit zu beehren gedachte.

„Sie wünschen, mein Herr?" fragte sie zurück, als ob sie den Inhalt seiner Worte doch nicht ganz erfaßt hätte. Aber dabei traf ihn ein zündender Blick aus ihren leidenschaftlichen Augen, der nicht nur Antwort suchte, sondern auch Erklärung heischte.

Frau Agnes Berkhausen hatte mit stiller Angst ihren Mann beobachtet, sie vertraute ihm unbedingt, und sie verstand nicht, was er „von dieser Person" wollte. Und ein nur ihr bekanntes Geheimnis folterte sie auf das Fürchterlichste. Sie haschte unwillkürlich nach der Hand ihres Mannes, während er in gelassener Haltung vor der Gräfin Orbansky stand, und Franz Berkhausen drückte die kosenden Finger seines Weibes herzlich, aber als zähe Natur von der Wasserkante wollte er nun doch zum Abschluß bringen, was er sich einmal vorgenommen hatte.

„Ich wünschte Madame behilflich zu sein, „diesen Filou" zu erwischen," wiederholte Franz Berkhausen unbekümmert um das innige Bitten seiner jungen Frau vermittels eines herzlichen Händedrucks so bestimmt, daß Agnes seufzend zurücktrat. Sie war wieder bis in die Lippen erbleicht, und Franz hätte sicher von seinen Gedanken, der ihn so mit fanatischer Leidenschaft umklammert hielt, Abstand genommen, wenn er den Wechsel im Aeußeren seiner Frau bemerkt hätte. Aber der Hamburger Trotz, der auch in seinem Wesen lag, eine plötzliche Idee zur Ausführung zu bringen, ließ ihn nicht rückwärts sehen, er ging vielmehr direkt auf sein Ziel los.

Der unendlich erstaunte Blick, der ihn jetzt aus den Augen der Polin traf, bestärkte ihn in seinem Verdacht, daß die Gräfin Orbansky sich hatte fortreißen lassen, eine Anklage zu erheben, die weiter zu verfolgen sehr außerhalb ihres Willens lag. Mit einem Worte, sie hatte sich eben übereilt. Einem leidenschaftlichen Gefühl des Hasses war ein Ausruf entquollen, den sie jetzt bitter bereute. Und daraus erklärte es sich, daß sie antwortete: „Ich verstehe Sie noch nicht, mein Herr!"

„Ich glaube den Herrn näher zu kennen, den Sie einen Filou nannten, Madame", versetzte Franz Berkhausen unbeirrt. Und nochmals hefteten sich auf ihn die dunklen Augen mit heißem Zorn. Valeria Orbansky wußte diesem unerschütterlichen Fremdling gegenüber augenscheinlich nicht recht, was sie sagen sollte. Er hatte ganz genau gehört, was sie gesagt hatte, das war klar, er ließ sich in nichts beirren, aber hatte er wirklich den tieferen Sinn, die volle Wahrheit dieses Ausrufes erfaßt? Wenn so, dann mußte Valeria Orbansky in ihm ihren schlimmsten Feind erblicken, einen gefährlicheren, als der es war, den sie mit ihrem Ausruf gemeint hatte.

Darüber wollte sie Gewißheit erlangen, und zu dem Zweck änderte sie mit einem Male ihre Taktik.

„Darf ich Monsieur um seinen Namen bitten?" fragte sie mit süßer Stimme. „Es wird mir eine große Freude sein, hier, wo ich ganz allein stehe, einen werten Freund zu finden."

Dabei lächelte sie ihm so freundlich zu, daß es einem minder kaltblütigen Mann schwer gefallen wäre, den Lockungen dieser Sirene zu widerstehen.

„Ich bin jeder Dame ein Helfer, wenn meine Hilfe dazu beiträgt, einen Filou unschädlich zu machen," antwortete er trocken, während Agnes sich kaum noch aufrecht zu halten vermochte. „Wenn ich nicht irre, meinten Sie, Madame, mit dem Filou den Baron von Rottental, der, wie ich flüchtig beobachtete, in San Remo unser Dampfschiff verlassen hat. Irre ich mich?"

Die Gräfin Orbansky schien einen Augenblick das Gleichgewicht verlieren zu wollen, sie taumelte. Aber dann hatte die elastische Gestalt auch die volle Geistesgegenwart zurückgewonnen, ihre Muskeln dehnten und streckten sich, und aus den unruhigen Augen schimmerte eine Welt von Leidenschaft und Haß. Es war, als ob ein schöner Tiger sich in eine Menschen-Figur verwandelt habe und nur darauf warte, über den Gegner in einem günstigen Moment herzufallen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

* **Hagen i. W.**, 22. April. In eine hiesige Kollekte fiel dieser Tage auf das Los Nr. 79742 der 60000 Mk. betragende Hauptgewinn der Zeppelin-Luftschiffahrt-Lotterie. Der glückliche Gewinner ist ein früherer Bäcker aus Bad Meinberg, der unverschuldet in Konkurs geraten war und seit 6 Wochen hier als Maurer arbeitete, um für seine Familie Brot zu schaffen. Als er die Glücksbotschaft erhielt, war sein erster Gedanke, daß er nun in der Lage sei, die aus seinem Konkurs noch ungedeckte Schuld von 19000 Mk. sofort abtragen zu können.

Ausländisches.

* **Toulon**, 23. April. Im hiesigen Arsenal ist heute ein Brand ausgebrochen. Trotz aller Anstrengungen sind mehrere Magazine und auch die Werkstätte zur Ausbildung der Torpedo-Offiziere niedergebrannt. Kurze Zeit war auch der angrenzende Stadtteil durch das Feuer bedroht. Gegen 20 Marinemannschaften sind verletzt, darunter drei schwer. Die Ursache des Brandes ist vorläufig noch unaufgeklärt.

|| **Paris**, 23. April. Mehreren Blättern wird unter Vorbehalt und gerüchtweise aus Toulon berichtet, daß das Feuer im Arsenal an mehreren Stellen des Werg- und Holzraumes gleichzeitig ausgebrochen sei. Ueber die am Brandort aufgefundene Lunte wird berichtet, daß dieselbe aus Hanf gedreht war und vor dem Gebäude lag, in welchem sich bedeutende Mengen Petroleum, Wolle, Harze und andere leicht entzündbare Gegenstände befanden. Die Zahl der Verwundeten wird auf 30 angegeben. Im selben Augenblick, als das Feuer im Arsenal ausbrach, entstand eine große Feuersbrunst am anderen Ende der Stadt.

* **London**, 23. April. Der Rechtsspruch des Seeamts in Bezug auf den Dampfer „Berlin" besagt, daß das Schiff beim Verlassen des Ausgangshafen in gutem Zustande und mit den erforderlichen Rettungsapparaten ausgerüstet gewesen sei. Der Grund der Strandung vor Hoek van Holland liege in einem Irrtum des Schiffsführers bei dem Versuch, in den neuen Kanal unter den herrschenden Wetterverhältnissen einzulaufen, und in der Unterschätzung der Flutstärke, die es auch den Rettungsmannschaften unmöglich gemacht habe, an das Schiff heranzukommen. Jedenfalls aber sei alles mögliche in dieser Richtung geschehen. Das Schiff sei nicht zu allen in Betracht kommenden Zeiten mit der erforderlichen seemännischen Umsicht geführt worden.

* **Petersburg**, 21. April. Ueber die bereits erwähnte **Schiffskatastrophe auf der Newa** teilt die „Petersb. Ztg." noch folgende Einzelheiten mit: Gestern abend um 7 Uhr fuhr der Dampfer „Archangelsk" mit einer Menge Publikum von der Anfahrtstelle beim Smolnaer Institut zu der auf der anderen Newaseite liegenden Haltestelle des Bahnhofs der Irinowka-Eisenbahn ab. Als der Dampfer schon ungefähr zwei Drittel der Newabreite hinter sich hatte, stieß er plötzlich gegen eine große Eisscholle. Das Schiff hielt jedoch den Anprall nicht aus, es füllte sich schnell mit Wasser und legte sich auf die linke Bordseite. Es entstand unter dem Publikum eine furchtbare Panik. Den Tod vor den Augen stürzte jeder einzelne zu einem Rettungsring — doch waren nur sehr wenig Ringe vorhanden. Mittlerweile füllte sich der Dampfer immer mehr mit Wasser und sank sehr rasch. Der starken Dunkelheit und des sehr schlechten Wetters wegen konnte die Katastrophe nicht sofort vom Lande aus bemerkt werden und nur durch den Schrei der Passagiere wurden zwei in der Nähe befindliche Dampfer aufmerksam. Als diese an der Stelle der Katastrophe eintrafen, war der Dampfer jedoch schon unter dem Wasserspiegel verschwunden und nur die aus dem Wasser aufsteigenden Blasen zeugten davon, daß der Dampfer mit kolossaler Geschwindigkeit sank. Von den verzweifelten Passagieren des verunglückten Dampfers hatte sich eine Menge ins Wasser geworfen, in der Hoffnung, von Rettungsbooten aufgenommen zu werden oder durch Schwimmen das Ufer zu erreichen. Den beiden Dampfern gelang es, 11 Personen zu retten. Die meisten jedoch konnten in der Dunkelheit und in dem starken Schneegestöber, das an diesem Abend herrschte, nicht gefunden werden. Auch gelang es niemandem, das Ufer schwimmend zu erreichen. Von den geretteten 11 Personen, die in das Elisabeth-Krankenhaus gebracht wurden, verstarb eine Frau schon nach wenigen Minuten. Wieviel Personen in den eiskalten Fluten umgekommen sind, steht vorläufig noch nicht fest. Bei der Abfahrt hatte der Dampfer gegen 80 Passagiere an Bord, so daß **ungefähr 70 Menschen ertrunken** sind.

* **Petersburg**, 23. April. In Kursk wurde gestern im Zentrum der Stadt ein Ingenieur der Moskau-Kursk-Eisenbahn durch fünf Revolverschüsse tödlich verwundet. Einer der Täter, der vom Polizeiwachtmeister verfolgt wurde, erschoß sich. Ein zweiter, der von einem Schutzmann verfolgt wurde, schleuderte eine Bombe, die aber nicht explodierte. Als der Schutzmann den zweiten Täter weiter verfolgte, wurde er von diesem getötet; der Täter entkam.

|| **Lodz**, 23. April. Um 6 Uhr abends wurde auf dem Weg von der Stadt zum staatlichen Alkoholdepot ein Wagen, in dem sich ein Steuererheber mit 4925 Rubel und zwei Wächter befanden und der von 4 Soldaten begleitet wurde, von 20 Bewaffneten angegriffen, die eine Bombe schleuderten; diese explodierte mit furchtbarem Knall; gleichzeitig eröffneten die Angreifer ein Feuer aus Browningpistolen. Ein Soldat wurde getötet, die 3 anderen schwer verwundet, die Wächter und der Kutscher leicht. Auch die Pferde wurden verletzt. Die Täter entflohen mit dem geraubten Geld.

Vermischtes.

§ **Die Heuschrecken.** Wie die Kapstädter „Deutschen Nachrichten" mitteilen, hat die Heuschreckenplage in den letzten Wochen wieder besonders gewütet. Nicht nur sind die Heuschrecken in Natal, der östlichen Provinz der Kap-Kolonie, und in dem Distrikt von De Aar in großer Anzahl erschienen und haben das Land verwüstet, sondern am letzten Samstag haben sie sich millionenweise in und um Johannesburg gezeigt. Wie eine dicke Wolke zogen sie, die Sonne verdüsternd, über die Stadt hin. Nachmittags ließ sich ein Schwarm in der Stadt nieder und verursachte einen ernstlichen Unglücksfall. Da Tausende von Heuschrecken über die Schienen liefen, konnten die Bremsen der elektrischen Trambahnen nicht funktionieren. Ein einen Hügel herunterfahrender Bahnwagen sauste mit großer Wucht in einen vor ihm stehenden hinein, wobei eine Dame verwundet und einem Tram-Inspektor eine Rippe gebrochen wurde. Das Land um Johannesburg, vorher infolge des guten Regens ein blühendes Grün, war in einer Stunde in ein totes Braungrau verwandelt.

Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 16. bis 22. April 1907.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bezw. Weniger (—) gegenüber der Vorwoche in ( ) beigefügt ist wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt	197½ (—)	182 (—)	197½ (+2½)
Mannheim	198 (+1½)	182½ (+3½)	186 (+2½)
Stuttgart	200 (—)	192½ (—)	195 (—)
Straßburg	195 (—)	182½ (—)	197½ (—)
München	207 (+2)	187 (+1)	186 (—)

Handel und Verkehr.

* **Stuttgart**, 24. April. Der Verkehr auf dem Pferdemarkt war am gestrigen Tage ein recht flotter. Die Zahl der auswärtigen Besucher trat wohl etwas gegen Montag zurück, doch war der Handel trotzdem ein sehr lebhafter. Es mögen etwa 400 Pferde ihren Besitzer gewechselt haben; der Umsatz dürfte sich schätzungsweise auf ungefähr 100000 Mk. stellen. Auf dem Hundemarkt blieb das Geschäft auch gestern flau, dagegen wurden in der Gewerbehalle wieder zahlreiche Verkäufe in Wagen abgeschlossen.

* **Die Württ. Notenbank** hat ihren Diskontsatz auf 5½% und ihren Zinsfuß für Darlehen auf gesetzlich zugelassene Wertpapiere auf 6½% ermäßigt.

* **Herabsetzung des Reichsbankdiskonts.** Das Reichsbankdirektorium hat den Diskontsatz auf 5½%, den Lombardzinsfuß auf 6½% herabgesetzt.

Konkurse.

Christian Müller, Bäcker und Wirt in Fellbach. — Die aufgelöste offene Handelsgesellschaft Aalener Eisenmöbelfabrik Mehler u. Cie. in Aalen. — Bernhard Löwenstein, Kaufmann in Ebingen, alleiniger Inhaber der Firma Stern u. Wolff in Ebingen, mit Zweigniederlassung in Balingen (Warenhaus). — Emil Reyer, Schuhmacher in Waldhausen. — Adolf Benz, Wirt und Metzger in Reutlingen. — Johannes Würthner, früherer Gerichtsvollzieher in Schwenningen. — Firma Mantz u. Lauenstein, offene Handelsgesellschaft in Ulm.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauk, Altensteig.

Gewerbl. Fortbildungsschule.

Der Zeichenunterricht

nimmt am

Sonntag, den 28. April

wieder seinen Anfang.

Anmeldung Neueintretender im Lauf der Woche bei Unterzeichnetem.

Den 22. April 1907.

Schulvorstand Breuninger.

Grömbach.

Wald-Verkauf.

Die Erben des † **Andreas Schöttle in Kälberbronn** verkaufen am

Mittwoch, den 1. Mai d. J.
nachmittags 1 Uhr

auf dem **Rathaus in Grömbach**:

Parz Nr. 1079 57 a 81 qm Gerechtigkeitswald

im **einmaligen** Aufstreich.

Ratsschreiber Dieterle.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Erbauung eines **2stockigen Wohn- und Oekonomiegebäudes** für

Joh. Rotfuß, Bauer in Martinsmoos

sind die

Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Anstrich-, Treppen- und Verschindlungsarbeiten

im Submissionswege zu vergeben.

Bewerber haben ihre in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückte Offerte bis

Samstag, den 27. April
vormittags 10 Uhr

bei Unterzeichnetem einzureichen, woselbst auch Pläne, Ueberschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Die Offerteröffnung findet nachmittags **4 Uhr** in der Krone in Martinsmoos statt, woselbst auch der Zuschlag sofort erfolgt.

Die Auswahl unter den Unternehmern wird sich vorbehalten.

Calw, den 22. April 1907.

I. A.:

Oberamtsbaumeister Kohler.

Altensteig.

Freiwillige Feuerwehr

Nächsten Sonntag, den 28. April haben sämtliche 4 Comp. auszurücken.

Antreten in voller Ausrüstung **nachmittags 3 Uhr.**

Den 24. April 1907.

Das Kommando.

Altensteig.

Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.

Am Sonntag, den 28. April findet die

Frühjahrsversammlung

des Vereins im Gasthaus z. **Traube** in Altensteig von ½3 Uhr an statt.

Tagesordnung:

Rechnungsvorlage, Wahlen und Besprechung über die Ein- und Auswinterung bei der Zuckerfütterung.

Der Vorstand:
Schullehrer Gehring.

Altensteig.

Feinster bayerischer

Kräuterkäs

ist frisch eingetroffen und empfiehlt solchen billigst

C. W. Lutz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Taubendung

hat ein größeres Quantum abzugeben

Julius Mohr jr., Ulm a. D.

„Grüner Baum" Altensteig.

Sonntag, den 28. April, nachmittags 5 Uhr

Soli- und Kammermusik-

Konzert

des berühmten Stuttgarter Steindel-Quartetts, Königl. Musikdir. A. Steindel mit seinen 3 Söhnen, Bruno, Max und A. Steindel.

Eintrittskarten zu Mk. 1.25 I. Platz, 80 Pfg. II. Platz, Schülerkarten 50 Pfg. sind in der Rieker'schen Buchhandlung (Inh. L. Lauk) und an der Saalkasse zu haben.

Gabelsb. Stenographen-Verein.

Am Freitag, den 26. April d. J.
abends ½9 Uhr

General-Versammlung

in der **Restauration z. „Bad"**, wozu die Mitglieder und sonstige Freunde der Sache höflichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Landw. Bezirksverein Nagold.

Bekanntmachung

betr. Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh und Fohlen auf die Jungvieh- und Fohlenweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Besitzer von Rindern, Farren und Stut-Fohlen werden hiemit aufgefordert, ihre Tiere, welche sie in diesem Jahr auf die **Jungvieh- und Fohlenweide des landwirtschaftlichen Vereins in Unterschwandorf** auftreiben wollen, **spätestens bis 10. Mai ds. Js.** anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Tierbesitzern des Bezirks Nagold **bei den Herren Ortsvorstehern** ihrer Gemeinden erfolgen, von den Auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn **Stadtschultheiß Krauß in Haiterbach** zu geschehen.

Bei der Aufnahme der angemeldeten Tiere wird folgende Reihenfolge eingehalten:

a. Aktionäre des Oberamts Nagold,
b. Mitglieder des landw. Bezirksvereins Calw bis zu 16 Tieren,
c. im Oberamt Nagold ansässige Mitglieder des landw. Vereins.

Das **Weidgeld** beträgt bei Mitglieder des landw. Bezirksvereins Nagold:

a.	für ein Rind im Gew.	bis zu 200 kg	34	Mk.
b.	„ „ „ „ „	von 201—300 „	36	„
c.	„ „ „ „ „	„ 301—350 „	38	„
d.	„ „ „ „ „	über 350 „	40	„
e.	„ einen Farren „ „	bis zu 250 „	36	„
f.	„ „ „ „ „	von über 250 „	40	„
g.	„ ein 1jähriges Fohlen		85	„
h.	„ „ über ein Jahr altes Fohlen		100	„

i. „ Tiere aus anderen Bezirken je 10 Mark mehr.

Für 16 Tiere von Mitgliedern des landw. Bezirksvereins Calw ist dasselbe Weidgeld zu entrichten wie lit. a. h.

Im Bezirk Nagold ansässige Nichtmitglieder haben pro Rind und Farren je 5 Mk. und pro Fohlen 10 Mk. mehr zu bezahlen (lit. a h.)

Die **Eröffnung der Weide** findet voraussichtlich wie im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.

Es soll in der Regel **nur zur Zucht geeignetes Vieh** auf die Weide gebracht werden.

Nur **gesunde** mit tierärztlichem Zeugnis versehene **Stut-Fohlen** im Alter von 1 Jahr bis zum Alter von 2 Jahren werden aufgenommen. Absatzfohlen werden nicht angenommen. Als bösartig erfundene Fohlen werden auf Kosten des Besitzers zurückgeschickt.

Die Rinder und Farren sollen mindestens 7 Monate alt sein. Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzuweisen. Bei Ueberzeichnung werden auch Tiere anderer als der großen Fleckviehrasse abgewiesen.

Die **Versicherung der Weidetiere** erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Auftrieb erhoben für Rinder und Farren 1% des Versicherungswerts, jedoch mindestens 2 Mk., bei Fohlen 1½% des Versicherungswerts. Bei außerordentlichen Verlusten müßte ev. eine Nachschußprämie erhoben werden.

Als Entschädigung wird gewährt bei Rindern und Farren im Todesfall 80% des beim Auftrieb vereinbarten Versicherungswerts und bei Fohlen 75%.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder von dem Herrn Vorsitzenden der Weidkommission erbeten werden.

Die **Herren Ortsvorsteher des Bezirks,** welchen nach Angabe der Zahl der Anmeldungen Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vorstehendes den Besitzern von Rindern, Farren und Fohlen in ihren Gemeinden noch besonders bekannt zu machen und die Anmeldungen entgegennehmen zu wollen.

Die **Herren Ortsvorsteher** werden zugleich ersucht, **die Landwirte ihrer Gemeinden auf die großen Vorteile der Jungvieh- und Fohlenweide aufmerksam zu machen** und dieselben zu möglichst zahlreicher Anmeldung zu veranlassen.

Nagold, den 13. April 1907.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat **Ritter.**

Altensteig.

Nächsten Sonntag

ist mein

Carossel und Schiffschaukel

zur gef. Benützung hier aufgestellt.

Joh. Wittich.

Wart.

Ein ¾ Jahr altes schönes

Rind

steht dem Verkauf aus

Johannes Herter.

Altensteig.

Ewiges Kleehen und Stroh

kann abgeben

Gottfried Dietsch.

K. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Reisig-Verkauf

am Freitag, den 26. April
vorm. 9 Uhr

im „Adler" in **Edelweiler** aus Abt. 46 Ob. und 60 Unt. Birkwies, 78 Hint. Teichweg, 79 Hint. und 89 Vord. Kohlplatte —:- **497 Rm. tann. Reis auf Haufen,** sowie je der buch. und tann. **Schlagraum.** Ferner der Schlagraum aus den **Durchforstungen** in Abt. 67 Hint. und 68 Vord. Mühlemannswies, 80 Unt. Madbuckel, 83 Ob. Madgrund, 97 Fuchshalde und 101 Herrgottsbühl. Ferner aus Abt. 68 ein Birkenstämmchen mit 0,2 Fm. VI. Kl. und aus Abt. 77 2,23 Fm. Nadelstammholz IV. und V. Kl. (bestellt.)

K. Forstamt Enzklösterle.

Nadelholzstamm-Holz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus I Wanne Abt. 43, 44, 52, 53, 55, II Schöngarn Abt. 4, 6, IV Hirschkopf Abt. 3, 11, 12, 16, V Süßekopf, Abt. 3, 6, VI Langehardt Abt. 5, VII Kälberwald Abt. 44, 53, 57, 67.

Langholz: **Forchen:** 3328 Stück mit Fm. 254 I., 992 II., 1239 III., 750 IV., 74 V. Klasse. Langholz: **Tannen:** 3382 Stück mit Fm. 928 I., 398 II., 657 III., 840 IV., 103 V. Klasse. Sägholz: **Forchen:** 52 Stück mit Fm. 47 I., 10 II., 10 III. Klasse. Sägholz: **Tannen:** 158 Stück mit Fm. 100 I., 27 II., 32 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen und 1/10 Prozenten des Taxpreises ausgedrückt sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" bis **spätestens Freitag, den 3. Mai 1907,** vorm. 10 Uhr beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthof zum Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt, welcher die Bietenden anwohnen können. Abfahrtermin 1. September 1907. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Altensteig.

Feinsten

Zwieback

gezuckert und ungezuckert

sowie Kindermehl

stets frisch zu haben bei

Fr. Flaig, Conditor.

Egenhausen.

Prima

Limburgerkäse

sowie **prima** saftigen

Schweizerkäse

(Halbemmenthaler) empfiehlt

J. Kaltenbach.

Gesucht

für sofort oder 15. Mai ein ordentliches

Mädchen

nicht unter 16 Jahren
Näheres durch die Red. ds. Bl.

Zumweiler.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tante

Anna Maria Dürr

heute morgen 8 Uhr im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am **Donnerstag,** morgens halb 10 Uhr.

Altensteig.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders

Johannes Großhans

erwiesene Teilnahme, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte von Nah und Fern sagt herzlichen Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin:

Katharine Großhans.

Simmersfeld, 24. April 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und bei dem Tode unserer lieben Mutter

Anna Waidelich

erfahren durften, sagen innigsten Dank

die hinterbliebenen Kinder.

Altensteig.

Gesucht

zum **sofortigen Eintritt** für Magazinsarbeiten und Besorgung eines Pferdes ehrlicher kräftiger

Bursche

nicht unter 17 Jahren. Hoher Lohn und bei guter Führung dauernde Stellung.

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Mädchengesuch.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich zum sofortigen oder baldigen Eintritt ein **Mädchen** nicht unter 20 Jahren bei gutem Lohn

Frau Kaufmann **Fr. Schmid**
Nagold.

Fünfbronn.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe ich

2 Pferde

(Fuchsstuten) 7- und 9jährig, zum schweren Zug tauglich und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Michael Kalmbach.

Egenhausen.

Brockmann's

Futterkalk

Marke A und B

gibt zu Fabrikpreisen ab

J. Kaltenbach.

Brillanten

blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. bei: Apotheker Schiler, sowie bei Joh. Kaltenbach.

Altensteig.

Alle

Schulbücher

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg.
L. Lauk.

Fruchtpreise.

Nagold, 20. April 1907.

Neuer Dinkel	7—	6 94	6 60
Weizen	11 —	10 59	10 —
Roggen	— —	10 25	— —
Gerste	— —	9 40	— —
Haber	9 50	9 —	8 70
Wicken	10 —	9 69	9 50

Viktualienpreise:

½ Klg. Butter	80—95 Pfg.
2 Eier	11—13 Pfg.

Calw, 20. April 1907.

Haber	9 40	9 33	9 30

Familiennachrichten.

Verlobte: Friedrike Armbruster von Reinerzau mit Chr. Finkbeiner von Freudenstadt.

Gestorbene: Freudenstadt: Ludwig Galser, Waldhauer.
Heselbach: Georg Eberhardt, Wagnermeister, 66 Jahre.
Calw: Georg Maier, Bauamtswerkmeister, 55 Jahre.
Calw: Georg Fischer, Schuhmachermeister.
Gräfenhausen: Jakob Kammerer, Werkmeister, 83 Jahre.
Stuttgart: Albrecht Wagner, Bankdirektor,
Königsfeld-Metzingen: Wilhelm Fuchs, Reallehrer, 36 Jahre.
Löchgau: Wilhelm Röcker, Fabrikant.

Waschen Sie nur mit **Schneekönig** es ist das beste Seifenpulver. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw